

PFARREI SANKT WILHELM

HAUSKIRCHE

gemeinsam im Gebet verbunden

07. AUGUST 2022, 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS



.... wo euer Schatz ist,
da ist auch euer Herz.

WIR FEIERN DIE HAUSKIRCHE.

Was bereiten wir vor?

Ein Licht brennt am Fenster.

Ein Tuch wird über den Tisch gelegt.

Auf unserem Tisch steht eine Kerze ...

... ein kleines Kreuz

... eine Bibel

ZU BEGINN

WACH SEIN

HEIßT WISSEN, WAS GESCHIEHT,

UND BEREIT SEIN FÜR DAS, WAS KOMMT;

IN TREUE DER GEGENWART DIENEN,

IM GLAUBEN DIE ZUKUNFT WAGEN.

WIR HIRTEN UND HIRTINNEN SOLLTEN WACH SEIN,

UM DIE GEFAHR ABZUWEHREN,

ABER AUCH, UM DIE ZEICHEN DER HOFFNUNG ZU SEHEN

UND WEGE IN DIE ZUKUNFT ZU SUCHEM.

KREUZZEICHEN

Wir beginnen jetzt unseren Gottesdienst in dem Zeichen, in dem wir alle getauft wurden: Wir machen langsam das Kreuzzeichen und sprechen dabei die Worte:

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.“

KYRIE/SCHULDBEKENNTNIS

DENEN, DIE SCHLAFEN ÜBER DAS LEID IN DIESER WELT.

HERR, ERBARME DICH.

DENEN, DIE ÜBERWACHEN, OB IHR HANDELN IN DER WELT APPLAUS

EINBRINGT.

CHRISTUS, ERBARME DICH.

DENEN, DIE SICH HIRTEN NENNEN.

HERR, ERBARME DICH.

DER GOTT ,DER DER EINZIGE HIRTE IST,

ER SEGNE UNS. AMEN

ERSTE LESUNG

aus dem Buch der Weisheit

Die Nacht der Befreiung
wurde unseren Vätern vorher angekündigt;
denn sie sollten sich freuen
in sicherem Wissen,
welch eidlichen Zusagen sie vertrauten.

So erwartete dein Volk
die Rettung der Gerechten und den Untergang der Feinde.

Wodurch du die Gegner straftest,
dadurch hast du uns zu dir gerufen und verherrlicht.
Denn im Verborgenen
opferten die heiligen Kinder der Guten;
sie verpflichteten sich einmütig auf das göttliche Gesetz,
dass die Heiligen
in gleicher Weise Güter wie Gefahren teilen sollten,
und stimmten dabei schon im Voraus die Loblieder der Väter an.

(Weisheit 18,6-9)

ZWEITE LESUNG *aus dem Brief an die Hebräer*

Schwestern und Brüder!

Glaube aber ist: Grundlage dessen, was man erhofft,
ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht.

Aufgrund dieses Glaubens

haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.

Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf,
wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte;
und er zog weg,

ohne zu wissen, wohin er kommen würde.

Aufgrund des Glaubens

siedelte er im verheißenen Land wie in der Fremde

und wohnte mit Ísaak und Jakob,

den Miterben derselben Verheißung, in Zelten;

denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern,
die Gott selbst geplant und gebaut hat.

Aufgrund des Glaubens

empfieng selbst Sara, die unfruchtbar war, die Kraft,
trotz ihres Alters noch Mutter zu werden;

denn sie hielt den für treu,

der die Verheißung gegeben hatte.

So stammen denn auch von einem einzigen Menschen,

dessen Kraft bereits erstorben war,

viele ab:

zahlreich wie die Sterne am Himmel

und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.

Im Glauben sind diese alle gestorben

und haben die Verheißungen nicht erlangt,

sondern sie nur von fern geschaut und begrüßt

und sie haben bekannt, dass sie Fremde und Gäste auf Erden

sind.

Und die, die solches sagen, geben zu erkennen,
dass sie eine Heimat suchen.

Hätten sie dabei an die Heimat gedacht,
aus der sie weggezogen waren,
so wäre ihnen Zeit geblieben zurückzukehren;
nun aber streben sie nach einer besseren Heimat,
nämlich der himmlischen.

Darum schämt sich Gott ihrer nicht,
er schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden;
denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Aufgrund des Glaubens hat Abraham den Ísaak hingegeben,
als er auf die Probe gestellt wurde;

er gab den einzigen Sohn dahin,
er, der die Verheißungen empfangen hatte
und zu dem gesagt worden war:

Durch Ísaak wirst du Nachkommen haben.

Er war überzeugt,
dass Gott sogar die Macht hat, von den Toten zu erwecken;
darum erhielt er Ísaak auch zurück.

Das ist ein Sinnbild.

(Hebräer 1-2; 8-19)

EVANGELIUM

+ aus dem heiligen Evangelium nach
Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Fürchte nicht, du kleine Herde!

Denn euer Vater hat beschlossen,
euch das Reich zu geben.

Verkauft euren Besitz
und gebt Almosen!

Macht euch Geldbeutel, die nicht alt werden!

Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt,
im Himmel, wo kein Dieb ihn findet
und keine Motte ihn frisst!

Denn wo euer Schatz ist,
da ist auch euer Herz.

Eure Hüften sollen gegürtet sein
und eure Lampen brennen!

Seid wie Menschen,
die auf ihren Herrn warten,
der von einer Hochzeit zurückkehrt,
damit sie ihm sogleich öffnen,
wenn er kommt und anklopft!

Selig die Knechte,
die der Herr wach findet, wenn er kommt!

Amen, ich sage euch:

Er wird sich gürtet,
sie am Tisch Platz nehmen lassen
und sie der Reihe nach bedienen.

Und kommt er erst in der zweiten oder dritten Nachtwache
und findet sie wach – selig sind sie.

Bedenkt:

Wenn der Herr des Hauses wüsste,
in welcher Stunde der Dieb kommt,
so würde er verhindern, dass man in sein Haus einbricht.
Haltet auch ihr euch bereit!

Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde,
in der ihr es nicht erwartet.

Da sagte Petrus:

Herr, sagst du dieses Gleichnis nur zu uns
oder auch zu allen?

Der Herr antwortete:

Wer ist denn der treue und kluge Verwalter,
den der Herr über sein Gesinde einsetzen wird,
damit er ihnen zur rechten Zeit die Tagesration gibt?

Selig der Knecht,

den der Herr damit beschäftigt findet, wenn er kommt!

Wahrhaftig, ich sage euch:

Er wird ihn über sein ganzes Vermögen einsetzen.

Wenn aber der Knecht in seinem Herzen sagt:

Mein Herr verspätet sich zu kommen!

und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen,

auch zu essen und zu trinken und sich zu berauschen,

dann wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen,

an dem er es nicht erwartet,

und zu einer Stunde, die er nicht kennt;

und der Herr wird ihn in Stücke hauen

und ihm seinen Platz unter den Ungläubigen zuweisen.

Der Knecht, der den Willen seines Herrn kennt,

sich aber nicht darum kümmert und nicht danach handelt,

der wird viele Schläge bekommen.

Wer aber, ohne den Willen des Herrn zu kennen,

etwas tut, was Schläge verdient,
der wird wenig Schläge bekommen.
Wem viel gegeben wurde,
von dem wird viel zurückgefordert werden,
und wem man viel anvertraut hat,
von dem wird man umso mehr verlangen.

(Luk. 12, 32-48)

IMPULS

**JESUS SAGT: OB DAS REICH GOTTES KOMMT, DAS
ENTSCHEIDET SICH FÜR DICH HEUTE, IN DIESEM
AUGENBLICK. STELL DICH DARAUF EIN. ÜBERLEGE, WAS DU
TUN ODER WAS DU BEREITHALTEN MUSST, DAMIT DIE
BEGEGNUNG MIT IHM FÜR DICH GLÜCKLICH AUSGEHT. DENKE
AUFMERKSAM VORAUSS UND ÜBERLEGE, WAS NÖTIG IST.
DA IST JEMAND WACH, ODER ER IST ES NICHT. WAS SPÄTER
GESCHEHEN WIRD, GESCHIEHT JETZT. WAS JETZT
GESCHIEHT, IST WIRKSAM FÜR DIE ZUKUNFT. WAS ABER IN
DER ZUKUNFT GESCHEHEN WIRD, DAS BEREITET SICH IN DEN
MENSCHEN VOR. (JÖRG ZINK)**

FÜRBITTEN

Jetzt können wir das, was wir uns wünschen, unsere Bitten an Gott laut oder leise sagen. Oder ihr verwendet folgendes ökumenisches Friedensgebet:

*Gütiger Gott, wir sehnen uns danach,
miteinander in Frieden zu leben.*

*Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit
überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Wenn Unterschiede in Sprache,
Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und
dass du uns die Schöpfung als gemeinsame
Heimat anvertraut hast,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Wenn Menschen gegen Menschen
ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird,
um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden,
um andere zu täuschen, bist du es,
der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Lehre uns, gerecht und fürsorglich
miteinander umzugehen und der
Korruption zu widerstehen.*

*Schenke uns mutige Frauen und Männer,
die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.*

*Lass uns die richtigen Worte, Gesten und
Mittel finden, um den Frieden zu fördern.*

*In welcher Sprache wir dich auch als
„Fürst des Friedens“ bekennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.*

Amen.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich, und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

SEGEN

Zum Abschluss segnen wir uns gegenseitig und zeichnen dem anderen ein Kreuzzeichen auf die Stirn (sind wir allein, segnen wir uns selbst und alle, die wir im Herzen tragen) und sprechen dabei:

„Der Herr segne dich.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“